

**Zeitschrift:** Die schweizerische Baukunst  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 3 (1911)  
**Heft:** 16

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk  
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Begründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

Redaktion: H. A. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspal-  
tige Nonpareillezeile oder de-  
ren Raum 40 Cts. Größere  
Inserate nach Spezialtarif.

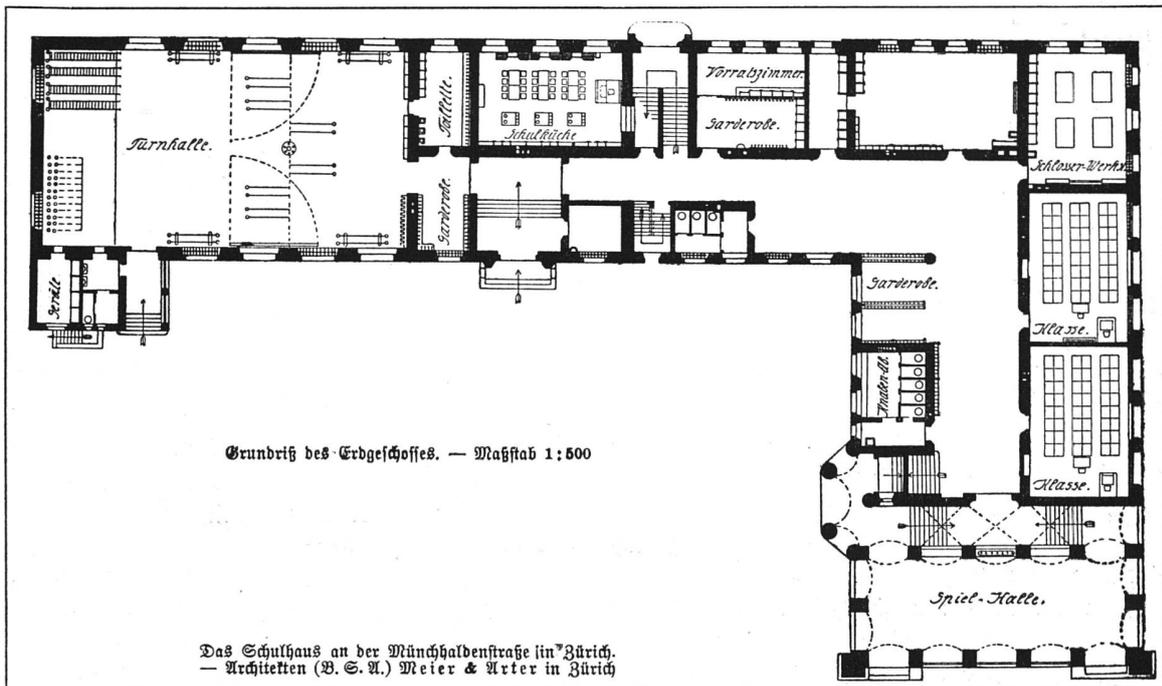
Die Schweizerische Baukunst  
erscheint alle vierzehn Tage.  
Abonnementspreis: Jährlich  
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

## Das Schulhaus an der Münch- haldenstrasse in Zürich.

In jüngster Zeit hat sich die Stadt Zürich wiederum  
um etliche, in jeder Hinsicht bemerkenswerte Schulhaus-  
bauten bereichert, unter denen die Gruppe an der

mit großer Konsequenz durchgeführt worden ist; wo  
aber ein Schmuckmotiv Verwendung fand ist es am  
rechten Platz und erfüllt einen erzieherischen Zweck.  
Dies ist zum Beispiel bei den reizvollen Medaillons  
der Fall, die auf Brüstungshöhe des ersten Ober-  
geschosses zwischen den vertikalen Teilungen der



Münchhaldenstrasse, erbaut von den Züricher Architekten  
(B. S. A.) Meier & Arter, eine hervorragende  
Stelle einnimmt.

Die Anlage bildet mit der angebauten Turnhalle  
ein geschlossenes, wohlgegliedertes Ganzes; Dach- und  
Mauerflächen stehen in gutem Verhältnis zueinander.  
Wohlthuend ist die strikte Einfachheit der Formen, die

Fassaden angeordnet sind. Diese Medaillons stellen  
Märchenbilder dar, nach Entwürfen der Künstler Con-  
radin und Hartung in Caseinmalerei ausgeführt.

Die Fassaden erheben sich auf hohem Erdgeschos,  
dessen östlicher Teil zur reizvollen Spielhalle aus-  
gebildet ist. In den drei gleichwertigen und streng  
durchgeführten danebenliegenden Geschossen kommt